

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Rösdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau und Mülsen.

Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 236.

39. Jahrgang.

Mittwoch, den 9. Oktober

1889.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 5 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die viergespaltene Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Bekanntmachung.

Für die gemäß § 16 Absatz 1 des Bezirksverbandgesetzes vom 21. April 1873 Ende dieses Jahres aus der Bezirksversammlung ausscheidenden Vertreter der Höchstbesteuerten, Herren

Fabrik- und Rittergutsbesitzer Friedrich Louis Leuschner in Glauchau,

Stadtrat Karl August Lorenz daselbst,

Kaufmann Emil Pöfrow daselbst,

Kommerzienrat Gustav Adolph Sturm daselbst,

Kaufmann Louis Robert Neubarth daselbst,

Stadtrat Adolph Edmund Grüner daselbst,

Fabrikant August Emil Straß in Meerane,

Ludwig Dehmig daselbst,

Kommerzienrat Gottlob Friedrich Beck in Hohenstein,

Kaufmann Heinrich Christoph Härtel in Waldenburg,

Fabrikant Wilhelm Friedrich Herrmann in Ernstthal

ist demnächst eine Ersatzwahl vorzunehmen. Zu diesem Behufe liegt die revidierte Liste der Stimmberechtigten vom 10. Oktober dieses Jahres ab vier Wochen lang, sowohl an amts-hauptmannschaftlicher Kanzlei-stelle — Rassenzimmer —, als auch bei den Stadträten zu Meerane, Hohenstein, Waldenburg und Lichtenstein zur Einsicht aus. Gemäß § 7 des obenangezeigten Gesetzes wird solches mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Einsprüche gegen diese Liste bei deren Verlust wenigstens 14 Tage vor der Wahl — über deren Zeitpunkt die Bestimmung zur Zeit noch vorbehalten bleibt, — bei der unterzeichneten königlichen Amtshauptmannschaft anzubringen sind.

Glauchau, den 25. September 1889.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Merz.

ß.

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die für das heurige Jahr bevorstehende Stadtverordneten-Ergänzungswahl machen wir bekannt, daß diejenigen Einwohner, welche mit Ab-entrichtung von Landes- oder städtischen Abgaben ganz oder zum Teil länger als zwei Jahre sich im Rückstande befinden, so lange, als diese Rückstände nicht ab-geführt sind, von den bürgerlichen Ehrenrechten ausgeschlossen, mithin ihres aktiven und passiven Wahlrechtes verlustig sind.

Wir fordern daher die desfallsigen Restanten hierdurch auf, ihre Landes- oder Stadtabgaben-Reste unverweilt anher zu entrichten, widrigenfalls sie sich des Verlustes ihres Stimmrechtes und ihrer Wählbarkeit für die bevorstehende Wahl zu gewärtigen haben.

Lichtenstein, am 7. Oktober 1889.

Der Rat zu Lichtenstein.

Fröhlich.

Bekanntmachung.

Dienstpflichtige Feuerwehr.

Nächsten Donnerstag, den 10. ds. Mts., nachmittags 5 Uhr,

findet eine

Spritzen- und Hydrantenprobe

statt.

Die Mannschaften haben sich 4¹/₂ Uhr auf den Stellplätzen ihrer Compagnien einzufinden und werden Alarmsignale nicht gegeben.

Abmarsch nach dem Uebungsplatz am Kupfersteich 4 Uhr 55 Min.

Die Reihmannschaft rückt nicht mit aus.

Unentschuldigtes Ausbleiben wird bestraft.

Lichtenstein, den 8. Oktober 1889.

Der Branddirektor.

Tagegeschichte.

Sachsen steht in Bezug auf wissenschaftliche Bildung des Volkes allen anderen deutschen Staaten voran. Den Beweis liefert die Statistik über in das Heer eingestellte Analphabeten. Danach befindet sich unter 10 000 Rekruten nur einer, welcher weder schreiben noch lesen kann. In zweiter Linie kommt Baden, dann Bayern und Württemberg. Am schlimmsten sieht es in Preußen aus, wo sich unter 10 000 Rekruten 94 Analphabeten befinden.

Im Erzgebirge haben heuer die Landwirte mit ungemein viel Schwierigkeiten zu kämpfen. Der anhaltende Regen der letzten Tage verzögert die Grummet- und Kartoffelernte ungemein. In den sehr hoch gelegenen Teilen des Gebirges ist die Hafenernte noch nicht beendet, ja in der Nähe des Gebirgsflusses sahen wir in dieser Woche ein noch anstehendes Stück Korn. Die Gewässer des Gebirges sind schon bedeutend angeschwollen; den Fabriken, namentlich den Holz-schleifereien, kommt dies natürlich zu statten, doch wird auch hier ein Aufhören des Regens gewünscht.

Gemäß eines Beschlusses des Zentral-Aus-schusses des Gebirgsvereins für die sächsisch-böhmische Schweiz soll die Enthüllung und Einweihung des Wettin-Obelisken auf dem Liliensteine am 13. d. M. vorgenommen werden, da man bis dahin den Aufbau dieses Denksteines vollendet zu haben glaubt. Es besteht die Hoffnung, daß der hohe Protektor des Vereins, Sr. Königl. Hoheit Prinz Georg, der Feierlichkeit selbst beiwohnen werde.

Dresden. In voriger Woche spielte sich eine gruselige Geistergeschichte in der Johannisstadt ab. Mit dem Einbrechen der Dunkelheit begann der Spuk während dreier Tage, wobei regelmäßig große Steine in die Küchenfenster einer Wohnung geworfen wurden. Tag und Nacht wurde aufgepaßt, es konnte nichts ermittelt werden, bis es endlich Sonnabend Nacht gelang, den Geist, welcher unausgesetzt sein Wesen forttrieb, zu bannen und zwar in der Person des eigenen Dienstmädchens der Herrschaft, welches, wenn es sich sicher und unbeobachtet glaubte, die Küchenfenster, während sie den einen Flügel öffnete und sich hinauslehnte, von außen einwarf, um an der Herr-

schaft Rache zu nehmen. Das erst 15 Jahre alte Mädchen hat viele Leute der That verdächtigt.

Chemnitz, 5. Okt. Ein an einem an der Ecke der Bernsdorfer Straße und der Turnstraße gelegenen Neubau beschäftigter Maurer verunglückte heute nachmittag dadurch, daß er ein Stockwerk hoch herab auf die Straße stürzte und tot liegen blieb.

Auch in Geroldorf und Oberlungwitz ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Crimmitschau, 6. Oktober. Am gestrigen Tage erhielten bei einer hiesigen Firma der vierte Teil der Webererschaft, ebenso einige Hilfsarbeiter der Weberei und Appretur den Kündigungsschein. Motiviert wurde dieses Vorgehen mit Mangel an Auf-trägen; es scheint daher, daß die Messe weniger günstig ausgefallen ist, als viele Zeitungen berichteten.

Schneeberg, 4. Okt. Der Verein für Er-richtung und Unterhaltung einer Herberge zur Heimat mit Naturalverpflegung in Schneeberg hielt gestern hier unter Vorsitz des Bürgermeisters Dr. v. Boydt seine konstituierende Generalversammlung ab. Erfreulicherweise konnte dem Vorsitzenden mitgeteilt werden, daß sich die finanziellen Verhältnisse recht günstig gestaltet haben, sodas nunmehr zur Errichtung der Her-berge vorschritten werden kann.

Am Sonntag vormittag wurde der neue, ein-fach aber durchaus würdig und zweckentsprechend aus-gestattete Besaal der Landesanstalt zu Hohenfeld eingeweiht.

Der Kontrolleur B. von Schwarzenberg ist infolge des Verdachtes der Unterschlagung von seinem Posten entbunden worden. Derselbe hatte sich von Schwarzenberg entfernt, soll sich aber in Zwickau der Behörde gestellt haben.

Plauen. Der „Bogtl. Anz.“ schreibt: Im Bade Linda bei Pausa ist gegenwärtig noch ein Flug Schwalben vorhanden. Darunter befindet sich ein Pärchen, welches in diesem Sommer dreimal Junge zur Welt gebracht hat. Unter der letzten Brut mit 5 Jungen befinden sich zwei Besonderheiten, nämlich ein weißes und ein graues Exemplar. Derartige Tiere sind schwächlich oder leidend.

Reichenbach i. B. Ein interessanter Münz-fund ist am 5. Oktober früh auf dem Grundstück des

Stellmachermeisters Franz Albert Göb, am Seifen-bach hier, gemacht worden. Im abgeräumten Schutt fand man nach und nach 15 wohlerhaltene, blickblanke Goldmünzen mit deutlichen Prägungen. Die größte Münze hat die Größe eines Zweimarkstückes, die meisten gleichen einem Zwanzigmarkstück, die übrigen unseren Zehnmarkstücken, sind aber nicht von der Stärke unserer heutigen Münzen, sondern nur etwa 1/2 mm stark. Eine der Münzen trägt die Jahreszahl 1599 und stellt auf der einen Seite das Bildnis eines gehar-nischten Ritters dar. Eine andere Münze enthält als Prägung eine Heiligenfigur. Eine dritte enthält orientalische Schriftzeichen etc. Für Numismatiker ist der Fund jedenfalls von hohem Interesse.

Tharandt, 4. Okt. Heute nachmittag erschöpfte sich im Gerätschuppen des hiesigen Forstgartens ein Mann in den dreißiger Jahren. Derselbe lag auf einem Reisighaufen auf dem Boden und wurde bei der Aufhebung durch Herrn Professor Dr. Reumeister noch lebend angetroffen. Er verschied jedoch beim Herabtransportieren. Nach einer Obduktion an einem Balken kann der Aufgefundene „Muschall“ heißen.

Döbeln. Im benachbarten Technitz wurde in den letzten Tagen der Fabrikarbeiter Mertig jäh den Seinen entrisen. Seiner Beschäftigung in der dortigen Holzschleiferei, Pappen- und Papierfabrik nachgehend, wollte er früh 1/2 7 Uhr den Riemen auf die Transmission zum Strohlocher legen, als er von derselben erfasst und mit rasender Schnelligkeit herum-geschleudert wurde. Später fand man den Verun-glückten, der allein in dem betreffenden Arbeitsraume gewesen war, als Leiche auf.

Weißeritz. Der Kirchsaal der Albrechtsburg ist mit den Fahnen, Standarten etc. dekoriert worden, welche beim Wettinfeztuge von Vertretern der Ritter-schaft den verschiedenen Abteilungen vorausgetragen wurden. Diese Gegenstände hat die Ritterschaft der Weiskner Erblande und die Laufitzer Ritterschaft Sr. Maj. dem König Albert zum Geschenk gemacht und auf allerhöchstem Befehl ist eben der Kirchsaal der Burg damit geschmückt worden.

Grimma, 7. Oktober. In der freisinnigen Wahlversammlung, welche gestern abend in Groß-

bothen stattfinden sollte, wurde Herr Maurermeister W. aus Wurzen, während er die Versammlung leitete, von Unwohlsein befallen und später von einem Schlaganfall betroffen, der seinen Tod herbeiführte. Der Verstorbene hatte sich während des Wahlkampfes um die freisinnige Sache sehr bemüht, ohne den damit verbundenen Aufregungen gewachsen zu sein.

§ Berlin, 7. Oktober. Der Kaiser trifft morgen vormittag in Kiel ein, woselbst das englische Geschwader erwartet wird. Wahrscheinlich wird der Kaiser den Haren dort begrüßen und seinen kaiserlichen Gast nach Berlin bez. Potsdam begleiten. Der für den Haren bestimmte Hofzug, der am Sonnabend hier eintraf, mußte sofort in Reparatur gegeben werden, da er bedeutende Defekte aufwies. Unter anderem war eine Karpenterecke demoliert. Die Reparaturen müssen bis Mittwoch abend beendet sein.

§ Die „Allgemeine deutsche Ornithologische Gesellschaft“ zu Berlin hat die Kennzeichen der deutschen Raubvögel zu sicherer Bestimmung derselben in einer Tabelle zusammenstellen lassen, deren weite Verbreitung unter Jägern, Naturfreunden und in den Schulen wünschenswert ist. Die Tabelle ist unentgeltlich auf Verlangen von Herrn Professor Dr. Cabanis zu beziehen, Museum für Naturkunde.

§ Drei Gymnasiasten in Berlin unternahmen Selbstmordversuche. Zwei von ihnen trafen sich mit einem Revolver tödlich und verstarben bald darauf, der dritte ist schwer verletzt. Als Grund für die That wird besonders nicht erfolgte Versetzung angegeben.

§ Der kaiserliche Salonwagen und diejenigen Wagen, welche das kaiserliche Gefolge bei der großen Reise des Kaiserpaars im Süden aufzunehmen bestimmt sind, werden jetzt für ihre nächsten Ziele hergerichtet. Personen, welche den kaiserlichen Zug gesehen haben, versichern einhellig, daß damit das Höchste an glänzender und bequemer Einrichtung erreicht sei.

§ Die Kaiserin Friedrich tritt ihre Reise nach Athen über Dresden, Wien, Venedig am 19. Oktober vormittags an.

§ Nachdem die land- und forstwirtschaftliche Versicherung für das ganze Gebiet des Deutschen Reiches (rund 8 Millionen Personen) in Kraft steht, trat heute das Reichsversicherungsamt zum ersten Male zur Rechtsprechung in land- und forstwirtschaftlicher Refursache zusammen. Der Präsident Dr. Bödiker leitete die Verhandlung mit einer die Bedeutung der land- und forstwirtschaftlichen Unfallversicherung behandelnden Ansprache ein.

§ Die „Post“ bestätigt, daß die bekannte Erklärung des „Reichsanzeigers“ auf speziellen Befehl des Kaisers eingerückt worden ist.

§ Die „Kreuztg.“ erklärt, daß ihr Chefredakteur, Frhr. v. Hammerstein, kaum geneigt sein dürfte, unter den jetzigen politischen Verhältnissen sich bei der nächsten Reichstagswahl um ein Mandat zu bewerben.

§ Beschränkung des Luxus in Offizierskreisen predigt ein Leitartikel der „Kreuzzeitung“ über Heer und Gesellschaft. Es heißt in demselben: „Man lehre nur in der Gestaltung des Offizierlebens zu den gesunden Grundsätzen der Altvordern zurück erschließen starkem Christentum, männlichem Auf- und Einblick in die soziale Not der Zeit eine Freistatt in seinen Reihen, regele nach dieser der kriegerischen Jugend Brauch und Lebensgewohnung und man wird bald genug den Einfluß erkennen, den eine gesellschaftliche Macht, wie der Offizier es bei uns ist, — noch immer auf die weitesten Kreise der Gesellschaft ausüben kann. Beispiele sind Miesen.

Von maßgebenden Stellen ausgehend, würde eine auf Beseitigung des überschäumenden Luxus hinwirkende Aktion sich sehr bald auf den verschiedenen Gebieten des gesellschaftlichen und auf dem ethischen, in der allererfreulichsten Weise fühlbar machen.“

§ Schwerin, 7. Okt. Se. Maj. der Kaiser hat aus Anlaß Allerhöchst seines hiesigen Besuchs dem Bürgermeister 2000 M. für die Armen der Stadt übersenden lassen.

§ Schwerin, 7. Oktober. Bei der Abreise des Kaisers aus Ludwigslust fiel ein junger Handwerker von einer Ehrenpforte. Derselbe war sofort todt.

§ Hamburg, 7. Okt. Heute mittag wurde die Gewerbe- und Industrieausstellung feierlich geschlossen.

§ Stuttgart, 6. Oktober. Das Eisenbahnunglück bei der Wildparkstation. Der „Württ. Gen.-Anz.“ veröffentlicht den nachstehenden Brief eines Fräulein Steinhausen aus Rottweil, welche sich in dem Unglückszuge befand, an ihren Vater Rechtsanwalt in Rottweil: Mein lieber Papa und liebe Geschwister! Kaum von der Kirche zurückgekehrt, beeilte ich mich, nun ruhiger geworden, Euch ausführlicher zu schreiben. Ihr wißt ja, daß ich mit Herrn Major v. Dedekind von Rottweil zusammen fuhr im Richtrauch-Coupee. Der Herr Major und ich sprachen noch ahnungslos mit einander — da ein schauderhafter Rärm und Getrach, ein Zammererschrei aus hundert Kehlen, markerschütternd. Ich sah, wie die Decke wankte und einströmte, wie die Vorderwand auf mich heransank, dann wurde es dunkel um mich, ich fühlte noch, daß mein Körper herumsuhr wie ein Ball, und ehe meine Sinne schwanden, packte ich meinen Rosenkranz, dachte an den Himmel, an Gott und meine arme Seele und an Euch. Das Alles geschah mit Blüheschnelle. Wie lange ich so lag, kann ich nicht sagen. Als ich zu mir kam, fühlte ich, daß mein Haar über meinen Kopf hing und noch eingeklemmt war, ganz fest und voller Holz- und Glasplitter; ich sah mich herum, konnte aber in dem Dampf und Gejisch einer Maschine dicht neben mir nichts sehen und hören. Ich fühlte aber keine Schmerzen und versuchte mich zu bewegen, das ging nicht, ich steckte bis an den Kopf in Trümmern. Unter mir stöhnte es herzerbrechend. Ich rief, wer da sei: „Oh, helfet! ich muß sterben!“ Ich drehte mich mühsam um und sah, tief unter mir den Kopf von Referendar Karl Gutheinz und Rechtsanwalt Löwenstein. Größterleiblich, mit ganz verzerrten Zügen starrten sie mich an, wir weinten herzerbrechend, als wir unsere Stimmen wieder hörten. Daß diese beiden verwundet waren, sah ich gleich. Ich suchte nun den Herrn Major; durch ein Loch konnte ich ihn endlich auf den Schienen sehen, aber bloß den Kopf, blutüberströmt und schwer stöhnend. Noch Jemand ganz unter uns röchelte schauerhaft; ich konnte aber Niemand mehr sehen. In dieser schrecklichen Lage verbrachten wir, ich denke eine Viertelstunde, bis man mich zuerst heraustrug und mich unter eine Tanne setzte. Was jetzt für Szenen aufeinanderfolgten, kann ich nicht beschreiben; ich weine, wenn ich nur daran denke. Fünf Tote allein kamen aus dem ersten Dritterklassenwagen. Man wängte sie alle zum Fenster heraus. Grauenhaft! Wie ich lebe, weiß ich nicht; es ist ein Wunder. Alles sagt es, und sprachlos starrte mich der noch lebende, auch blutende Konduktör an, als man uns endlich auf unser Zammergeschrei unter Balken, Eisenstücken, und Nädern z. sand. „Ja, leben Sie?“ „Gott sei gedankt“, und die hellen Thränen liefen ihm übers Gesicht. Ganz zuletzt fand man auch Den, der so gestöhnt, aber jetzt ganz still geworden war. Der Ärmste hatte den

Brustkasten eingedrückt, ganz platt, und Blut tropfte ihm aus dem Mund. Auch eine Wange mit Ohr war weggerissen — doch genug. Ich kann das Alles unmöglich beschreiben. Während wir so in dem Wald saßen, schrie ein Jedes ums Telegraphieren, und nur der Major und ich konnten das von der Zammerstraße aus thun. Das Telegramm wurde von einem Kinde nach Stuttgart getragen. Nach zwei Stunden endlich kamen Aerzte, Wein und Wasser. Ein ganzer Sanitätszug kam von Stuttgart und brachte uns alle im langsamsten Tempo, Schritt für Schritt nach Stuttgart, um 3 1/2 Uhr hielt man an der Kriegsbergstraße. Menschen auf den Dächern nach Tausenden umstanden, soweit man sehen konnte, den Platz. Niemand durfte zu uns her. Sanitätsmänner holten uns Hiafer zur Fahrt. Die Leute umringten meinen Wagen mit flehentlichen Bitten, ihnen näheres zu sagen. Aber ich konnte kein Wort sprechen. Ich zitterte und war totmüde. Als endlich meine Freundinnen, die mich erwarteten, mich zerstört aber gesund erblickten, stürzten sie mir auf der Straße entgegen, alle laut weinend.

** In den Revieren von Görgény in Ungarn wurden in der Umgebung der mit Kufuruz bebauten Felder 16 Bären aufgeschpürt. Der frühe Eintritt des Winters hat diese Räuber heuer sehr früh aus dem Gebirg herabwecheln lassen, demzufolge sich auch besonders gute Gelegenheiten zur Jagd auf dieselben darbietet. Ende dieses Monats dürften infolgedessen größere Treiben stattfinden, da der Jagdleiter von Görgény ein diesbezügliches Gesuch an die kaiserliche Domänenverwaltung eingeschickt hat.

** Petersburg, 7. Okt. Die zuweilen inspirierte „Nowoje Wremja“ bespricht den für die Russen höchst ärgerlichen Entschluß des deutschen Kaisers, den Sultan in Konstantinopel zu besuchen, und führt aus, daß dieses Ereignis der russischen Politik Deutschland gegenüber die größte Zurückhaltung zur Pflicht mache. Es sei Zeit, von Deutschland eine kategorische Erklärung über die bulgarische Frage zu verlangen, Deutschland müsse Rußlands Entschlossenheit kennen, Rußland dürfe eventuell nicht länger unparteiischer Zuschauer am Balkan bleiben. Was aber die Hauptsache sei, niemand erwarte, daß Rußland jemals seine „Aktionsfreiheit“ mit der Politik von 1870 vertauschen werde.

** Paris, 7. Okt. In Kochinchina ist Lemyre de Villers, in der Kolonie am Senegal ist Admiral Ballou zum Deputierten gewählt. Nach der neuesten Aufstellung über die Wahlergebnisse zählt die neue Kammer 365 Republikaner und 241 Mitglieder der oppositionellen Parteien.

** Paris, 7. Oktober. Nach dem offiziellen Bericht des Ministeriums des Innern ist das Gesamtergebnis der Stichwahlen bis jetzt: 124 Republikaner und 45 Oppositionelle. Die neue Kammer wird demnach enthalten: 362 Republikaner, nämlich 236 gemäßigte und 126 radikal, und 205 Mitglieder der Opposition, nämlich 100 Royalisten, 58 Bonapartisten und 47 Boulangisten.

** Rom, 6. Oktober. Die Provinz Cagliari ist gestern von einem heftigen Orkan heimgesucht worden, welcher großen Schaden angerichtet hat. In der Stadt Quarto wurden mehr als 200 Häuser zerstört, aus denen bis jetzt 10 Leichen herausgezogen sind. Man befürchtet, daß unter den Trümmern noch mehr Personen begraben sind. In Quartucco sind 30 Häuser eingestürzt.

** Aus Rom wird mitgeteilt, Kardinal Fürst Hohenlohe werde das deutsche Kaiserpaar bei dessen

Um Geld und Geldeswert.

Roman von W. Widdern.

(Nachdruck verboten.)

Fortsetzung.

Sie beendigte den Satz nicht, aber die guten blauen Augen Lillis blickten neugierig in das wunderschöne Gesicht ihres Gegenüber.

„Kein „Vielleicht“, Frau Senator“ — sagte Katharina da aber mit einer gewissen Erregung. „Kein „Vielleicht“ in Ihrem Sinn! Für mich existiert nur ein Mann — und das ist mein Bruder Guido. Neben seiner männlich stolzen Erscheinung muß jeder andre in den Hintergrund treten.“

Die Senatorin blickte kopfschüttelnd vor sich nieder. Dann sah sie Katharina forschend in das Gesicht. Zum zweitenmal an diesem Morgen klang es nun nicht eben freundlich, als sie sagte: „Nehmen Sie es mir nicht übel, Katharina — aber diese große Liebe zwischen Schwester und Bruder scheint mir doch etwas übertrieben — wenn nicht unnatürlich.“

Ein Blick suchte aus den schwarzen Augen des schönen Mädchens: „Frau Senator, so sprechen Sie, weil Sie meinen Bruder noch nicht kennen.“ — Lilli Vormissen schüttelte das anmutige blonde Köpfchen. „Katharina, ich will Ihnen ja gern glauben, daß Ihr Bruder das Ideal eines Mannes ist,“ erwiderte sie jetzt — „aber ich meine — Schwestern pflegen das doch für gewöhnlich nicht in dieser überschwenglichen Art anzuerkennen. Aber das ist ein Streiten um Kaisers Bart,“ setzte die Dame dann hinzu, welches um so weniger am Platz ist, als ich noch in den Morgenstunden eine kurze Ausfahrt unternehmen möchte.

Willibald hat mir da von einer armen kranken Frau erzählt, die ich vor Jahren gekannt und welche jetzt einer durchgreifenden Hilfe dringend bedürftig ist. Da will ich denn selbst an ihr Schmerzenslager treten, um nach dem Rechten zu sehen — und — ihr Los zu erleichtern.“

Für die Dauer eines Augenblicks legte sich ein düsterer Schatten über das Gesicht der schönen Katharina. Nun aber blickte sie schon wieder hell und freundlich zu ihrer Wohlthäterin hinüber. „O, Frau Senator, nicht wahr, und Sie erlauben mir, daß ich Sie begleite?“

„Erlauben?“ Lilli kratzte wie ein Kind in die Hände. „Wie kann hier von erlauben die Rede sein! Ich bin ja im höchsten Grade erfreut, daß Sie mit mir fahren wollen, denn ich wünschte nur Ihre Begleitung. Trotzdem aber wage ich nicht, Sie gerade darum zu ersuchen. — Ich weiß eigentlich nicht, wie ich dazu kam, aber ich glaube — Sie — liebten so arme Leute nicht. Und das Glend stöße Ihnen mehr Gel als Teilnahme ein.“

Katharina fühlte sich innerlich in hohem Grade darüber betroffen, so richtig beurteilt zu werden. Natürlich gab sie dieser Empfindung keinerlei Worte, sondern sagte im Gegenteil:

„Ich begreife Sie nicht, Frau Senator! Hab' ich nicht auch an mir selbst das Glend kennen gelernt? Konnte man elender sein als ich es war, als Sie mich barmherzig über die gastliche Schwelle dieses Hauses führten?“

„Still — still — o still doch, von der alten Geschichte,“ rief Lilli, dann erhob sie sich rasch. — „Ich will mich zur Ausfahrt ankleiden! Gehen auch

Sie, Katharina und machen Sie Toilette, in einer halben Stunde hält der Wagen vor der Thür.“

Katharina gehorchte, aber als sie oben vor dem Spiegel das prachtvolle Haar ordnete, welches vorher von einem eleganten Morgenhäubchen bedeckt gewesen, stampfte sie unmutig mit dem zierlich bekleideten Fuß den Boden: „Insam!“ kam es leidenschaftlich über die Lippen. „Nun muß noch in der ersten Stunde — dieser Doktor Grimani wie vom Himmel herab in unsre Pläne schneien. — Und doch — Guido ist unwiderstehlich, — wenn er es sein will. Und hier muß er es sein wollen, wenn — er — sein Ziel erreichen will,“ setzte sie hinzu. —

Der Tag hatte heute der Abwechslungen eine große Menge gebracht, wenn sie auch wenig erheitender Natur waren. Nun aber erwartete die Senatorin in zierlicher Haus-toilette die Rückkehr Katharinas vom Bahnhof. Sie hatte ihrer geliebten Gefährtin auf die Seele gebunden, den Bruder, wenn er seine Effekten im Hotel abzugeben, gleich hienherzuführen. Jetzt horchte die kleine Frau mit einer gewissen, ihr selbst unerklärlichen Unruhe auf die Straße hinaus nach dem Rollen der Räder — ihres eignen Wagens. Denn Frau Lilli hatte Katharina selbst das Angebot gemacht, den vergötterten Bruder in der Vormissenschen Equipage vom Bahnhofe abzuholen. —

„Was bin ich nur für eine seltsame Person,“ flüsterte Lilli, während sie jetzt mit schnellen Schritten im Gemach auf und nieder ging. „Da klopf mir das Herz fast zum Berspringen bei dem Gedanken, diesem Guido Ründe — Aug in Aug gegenüberstehen zu sollen.“ —

(Fortsetzung folgt.)

bedorstehe
Auftrage
** N
Norddeut
eines arg
turbulente
wurde abe
nach läng
scherte hie
wendung

* D
klingt wi
14/15 ist
einen
verlehren
mit Sach
melten S
In der
ihren „K
frachter G
Lumpenfa
und Dürk
boten, kon
und seine
bessere Ze
seiner tra
zwei erwa
Welt gega
Aufnahme
und wußt
sich zu
Schwieger
zu retten.
gewesen,
mit ihrem
hatte erm
vorzuspre
erschien N
arme M
Lumpenfa
Worten
Bedorstehe
endet, kan
von seiner
Keller au
und Töch
thranen d
ist nun
Zimmer d
stiegen wa
und am
Eisenbahn
in der
ein ansehn

1. Zieh	600
Landes-	400
	200
	150
	100
	500
34714	34
	300
62543	68
	100
13474	14
27139	35
48894	51
92132	93
	500
9699	100
21666	22
26678	37
51400	52
68831	68
90786	92
	300
3529	609
8661	838
14073	15
20464	20
22780	23
32665	33
41213	41
46992	46
55788	55
59216	59
64131	64
71909	72
75068	76
80027	82
92012	92
97972	98
	Ge
	379
395	686
282	129
727	716
619	713
702	394
644	482
437	786

bevorstehendem Infognito-Aufenthalt in Italien im Auftrage des Papstes begraben.
* New-York, 7. Okt. Der Landungsplatz der Norddeutschen Lloyd-Dampfer war heute der Schauplatz eines argen Krawalls. Die Polizei wollte einige turbulente Heizer des Dampfers „Elbe“ verhaften, wurde aber von der herbeigeeilten Schiffemannschaft nach längerem Kampfe zurückgeschlagen. Die Polizei kehrte hierauf verstärkt zurück und nahm unter Anwendung von Gewalt mehrere Verhaftungen vor.

Vermischtes.

* Der Lumpensammler. Die Geschichte klingt wie ein Roman. In dem Hause Ackerstraße 14/15 in Berlin wohnt eine Handelsfrau, welche einen sehr flotten Lumpenhandel betreibt. Bei ihr verkehren eine Menge „Naturforscher“, welche täglich mit Sach und Hade dorthin pilgern und ihre gesammelten Schätze bei ihr in kleine Münze umsetzen. In der letzten Zeit gehörte ein gar nobler Herr zu ihren „Kunden“; es war ein Herr von B., ein verachteter Gutsbesitzer aus Ostrowo, der schließlich zum Lumpensammler herabgesunken war. Trotz Armut und Dürftigkeit, welche das Aeußere des Mannes darboten, konnte man aus seinen Reden, seiner Haltung und seinem Benehmen un schwer erkennen, daß er einst bessere Tage gesah. Er machte auch kein Hehl aus seiner traurigen Geschichte. Er hatte seine Frau und zwei erwachsene Töchter verlassen und war in die Welt gegangen, während die Frauen bei Verwandten Aufnahme gefunden. So lebte er in Berlin verschollen, und wußte nicht, daß sein Geschick im Laufe der Zeit sich zu seinen Gunsten gewendet, daß es seinem Schwiegervater gelungen sei, einen Teil des Besitzes zu retten. Endlich war es seiner Frau möglich gewesen, seinen Aufenthalt zu entdecken. Sie war mit ihren Töchtern nach Berlin gekommen und hatte ermittelt, daß ihr Mann bei jener Handelsfrau vorzusprechen pflegt. Am Sonnabend nachmittags erschien sie dort. Pünktlich wie immer kam der verarmte Mann in dem schäbigen Kostüm mit dem Lumpensack über der Schulter. In herlichen Worten versuchte die Handelsfrau ihn auf das Bevorstehende vorzubereiten, doch kaum hatte sie geredet, kaum hatte sich der bemitleidenswerte Mann von seinem Schrecken erholt, da flog die Thür zum Keller auf und mit lautem Aufschrei eilten Frau und Töchter auf den Mann zu, dem helle Freudenstränen die abgehärteten Wangen herabrollten. Es ist nun nicht mehr viel zu berichten. In einem Zimmer des Hotels, in welchem die Damen abgestiegen waren, saß am Abend eine glückliche Familie, und am nächsten Morgen kehrte dieselbe mit der Eisenbahn in die Heimat zurück. Der Handelsfrau in der Ackerstraße überlief die Frau v. B. zuvor noch ein ansehnliches Geldgeheimt.

1. Ziehung 1. Klasse 116. Königl. Sächs. Landes-Lotterie. Gezogen am 7. Oktober 1889.

60000 Mark auf Nr. 81192
40000 Mark auf Nr. 32974
20000 Mark auf Nr. 36407
15000 Mark auf Nr. 17773
10000 Mark auf Nr. 6909
5000 Mark auf Nr. 21185 22319 30159
34714 34825 37039 69144 78613 86631
3000 Mark auf Nr. 10366 45606 58713
62543 68675 72122 86541 96934
1000 Mark auf Nr. 1138 2779 9868 12024
13474 14737 16184 18097 19052 19531 22993
27139 35045 36961 39646 41646 46449 47658
48894 51275 57193 68009 77063 79954 82609
92132 93925 93706
500 Mark auf Nr. 3858 3011 4501 6495
9699 10089 11699 14303 15939 16654 16283
21666 22598 23822 24436 24349 25554 26585
26678 37939 38085 39048 42372 46011 48941
51400 52904 52711 58068 59246 61945 66033
68831 68260 73676 82047 85835 85070 88767
90786 92928 94939 95483 97134 99259
300 Mark auf Nr. 856 1066 2750 3650
3529 6092 6070 6222 6623 7167 7270 7890
8661 8387 8287 10968 11965 12603 13930 14341
14073 15197 15365 15217 18846 20160 20649
20464 20995 20443 20445 21820 21624 22849
22780 23525 26894 28732 29155 29457 31948
32665 33481 35365 36019 37209 37385 39997
41213 41463 44347 44588 44225 45795 45510
46992 46972 47123 47380 48324 49549 52416
55788 55811 57082 58315 58932 58704 58334
59216 59993 60643 60192 61925 62331 62818
64131 66207 67868 68559 69963 70155 71311
71909 72103 73359 73139 74421 74023 75647
75068 76605 76635 76362 77211 77463 78897
80027 82719 82465 83614 85341 85517 86598
92012 92148 92246 93367 94063 96315 97107
97972 98759 98205 98118 98853 99643 99441

Gewinne zu 260 Mark auf Nr.

379 761 897 954 94 340 255 121 38 989
395 686 467 342 258 821 660 620 549 246 645
282 129 — 1023 142 91 5 531 762 814 47 570
727 716 87 761 3 250 853 219 — 2416 519 846
619 713 574 877 145 720 884 634 903 675 286
702 394 719 632 — 3587 944 259 863 731 523
644 482 363 917 431 979 667 417 590 671 884
437 786 763 — 4186 985 266 592 481 903 701

839 57 308 793 27 178 94 398 559 232 59 744
934 637 772 — 5672 548 37 620 3 239 416 583
394 823 880 697 217 345 713 90 65 233 —
6783 521 593 784 535 669 749 241 645 735 91
— 7224 979 983 252 363 799 394 174 678 —
8285 293 985 66 808 452 761 707 206 567 277
228 809 159 160 847 — 9628 269 423 752 289
747 848 713 906 785 962 655 193 270 765 838
290 576 475

10994 688 68 28 235 908 272 471 391 729
465 192 595 407 — 11000 554 902 552 880 533
858 177 174 324 503 398 515 258 — 12035 290
846 87 371 228 159 336 787 23 403 740 142
440 609 401 205 620 835 242 — 13044 627 531
941 311 135 513 168 298 151 429 840 130 659
590 257 80 875 324 356 996 — 14727 728 294
831 239 245 790 917 948 173 417 269 599 60
391 432 123 645 722 729 396 — 15744 9 56
343 169 983 501 493 8 616 622 101 873 185
408 — 16858 884 411 125 580 881 51 819 518
570 649 891 486 781 800 624 508 355 689 697
260 494 816 248 — 17604 794 167 531 767 837
15 502 11 726 354 831 644 441 540 376 515
421 868 114 674 873 543 535 — 18198 367 350
981 679 170 633 323 892 264 843 559 556 851
389 — 19183 378 957 96 996 505 266 746 180
30 421 86 536 539 359 149 178 247 198 23 691
250 856 800

20386 438 376 523 80 581 58 865 622 212
42 804 478 513 927 507 254 675 981 — 21280
644 695 13 349 474 893 335 81 810 846 179
693 587 82 113 507 — 22246 600 657 459 286
468 53 95 876 919 225 487 326 236 — 23389
132 195 572 850 889 987 414 365 101 575 692
935 440 199 — 24460 993 833 367 936 206 330
370 468 473 861 998 309 152 430 799
170 584 480 428 — 25356 644 252 250 410 465
48 918 613 909 626 329 172 842 260 938
385 84 88 276 736 227 758 — 26663 727
103 869 88 776 699 295 279 308 683 82 608 888
791 880 328 668 963 — 27532 131 43 865 87
756 8 801 382 742 549 156 941 491 158 — 28372
359 112 598 95 120 115 90 469 184 573 503 170
745 — 29381 111 836 461 677 730 297 911 132
124 158 862 136 611 271 367 103 584

30128 504 95 891 456 715 647 843 216 344
803 218 923 434 22 302 624 — 31298 570 866
880 926 169 878 399 344 279 158 719 773 374
263 672 250 52 444 757 554 782 437 — 32772
569 883 115 746 117 370 428 391 94 948 695
626 — 33750 510 266 720 638 495 490 333 186
151 480 282 — 34626 62 60 123 977 480 275
503 — 35405 622 491 410 911 581 903 226 722
24 313 276 196 895 165 898 177 998 853 —
36549 896 791 208 693 513 561 308 763 686
855 441 46 522 514 448 7 507 — 37810 395 536
953 216 600 550 337 140 941 320 857 296 648
444 596 629 102 515 885 843 754 713 491 42
739 190 — 38201 772 882 77 35 322 341 440
466 149 852 953 840 659 811 — 39847 853 203
710 82 395 758 644 247 237 947 702 741 125
259 449 436 698 762 255 265 563

40915 576 775 990 612 64 126 632 455 —
41391 944 188 245 200 539 308 594 135 242 309
415 572 799 165 414 781 30 749 630 567 195
847 700 210 871 — 42357 58 930 159 319 759
702 630 133 686 960 659 853 828 157 886 53
419 318 939 571 798 509 — 43996 318 78 238
943 599 530 737 946 508 224 517 109 95 113
592 773 810 192 964 107 652 4 335 368 559
928 — 44366 421 238 422 382 221 646 395 70
605 105 43 294 951 51 — 45521 824 924 320
244 908 904 885 74 365 418 173 349 691 807
276 166 484 — 46121 733 929 669 836 811 708
863 280 90 124 709 482 860 229 128 10 157 80
222 667 — 47161 545 169 461 214 470 761 720
22 739 201 387 604 251 70 — 48128 369 673
211 151 290 359 154 975 523 129 648 953 419
202 412 — 49852 7 716 915 366 656 597 118
879 69 589 928 522 298 704 46 270 316 153 812
532 864 613

50368 586 64 67 823 870 647 809 493 859
885 848 390 — 51676 478 782 690 392 610 566
209 425 335 487 914 876 256 621 284 838 82
17 906 856 151 576 604 940 102 — 52673 285
457 753 242 297 318 326 406 336 734 259 340
133 603 77 834 872 307 332 437 630 400 —
53504 573 506 161 796 659 6 374 294 723 53
547 515 670 842 394 182 290 — 54218 939 410
161 165 394 664 450 640 345 382 987 133 399
468 630 193 — 55240 700 122 674 801 292 895
25 71 165 135 526 204 551 6 — 56044 450 67
402 159 595 23 114 169 750 744 594 437 693
993 546 289 603 619 934 151 — 57996 92 263
387 588 327 336 481 707 928 775 14 646 860
743 891 942 694 — 58282 278 202 486 705 612
42 297 72 160 715 34 245 873 290 722 887 784
814 374 827 962 — 59071 366 616 755 695 621
416 857 460 334 446 6 107 790 352 130 549 580
607 995

60573 83 661 504 167 930 286 693 831 815
978 506 742 60 894 85 191 714 546 697 —
61743 793 868 535 445 545 680 44 750 126
332 469 193 405 601 12 88 902 244 624 937
441 — 62209 2 187 382 568 190 684 350 647

879 448 759 874 635 400 833 144 944 554 45
63396 580 154 604 881 656 10 845 103 258 252
490 602 385 978 319 159 982 — 64810 709 651
915 910 840 595 308 440 109 875 530 252 172
— 65266 397 769 289 963 741 694 305 908 432
342 519 935 177 404 961 326 334 — 66757 960
576 585 436 245 518 529 512 — 67721 414 635
178 51 189 732 105 670 821 18 994 — 68846
634 888 517 280 993 889 917 588 781 914 275
577 32 359 348 331 516 39 819 96 343 110 441
511 296 — 69121 603 201 390 189 607 229 84
89 769 928 431 841

70775 717 281 516 469 260 665 50 926 813
40 219 295 927 — 71924 811 900 544 758 771
583 455 390 78 177 690 258 187 432 503 559
68 476 667 601 904 — 72434 252 480 818 621
177 351 719 306 834 938 643 917 436 224 864
839 172 98 106 — 73101 625 460 50 709 494
344 393 495 876 633 20 767 21 635 830 314
724 620 397 793 113 763 449 833 — 74054 659
131 350 763 630 281 460 244 601 403 943 42
57 451 409 304 911 — 75991 76 374 687 586
689 573 872 128 667 298 212 157 936 483 340
903 739 681 946 — 76919 208 990 12 834 956
386 261 200 292 220 303 786 — 77321 145 777
288 636 230 998 776 527 136 275 197 976 700
576 — 78227 395 159 580 942 114 822 199 429
735 544 714 67 141 335 557 — 79721 443 425
649 388 502 278 271 139 14 761 189 6 540 737
350 673 780 280 98 944 967

80999 553 45 847 498 994 442 655 690 437
805 568 922 49 919 93 — 81155 177 316 762
304 46 349 536 718 672 — 82505 418 307 73
752 868 467 649 245 449 176 186 881 190 959
56 435 782 517 — 83561 485 636 132 462 97
357 451 876 619 — 84891 777 220 791 948 183
871 194 79 862 442 746 933 — 85833 456 329
83 550 659 852 130 42 777 704 77 64 490 11
870 — 86658 557 152 146 39 274 24 729 504
703 246 385 839 184 971 180 230 111 446 617
— 87333 513 291 574 793 657 332 12 457 134
103 216 997 231 875 63 336 — 88368 605 894
418 101 644 345 579 794 198 136 386 727 1
358 — 89885 738 987 826 36 522 51 743 255
608 7 300 690 165 243 535 493 166 876 670
675 230 396 955

90908 291 811 47 924 671 156 542 199 688
809 994 988 272 311 244 601 841 795 596 425
112 — 91722 187 834 77 642 607 325 939 335
140 714 829 820 749 943 — 92655 931 898 329
263 356 47 229 408 211 465 526 726 262 —
93767 255 107 172 861 139 794 511 965 403
320 999 78 67 336 663 529 922 822 42 439 —
94599 353 575 28 120 159 593 446 996 668 829
391 87 709 — 95896 838 850 716 830 923 951
862 964 938 338 — 96000 552 287 118 449 577
836 863 347 618 677 784 931 425 853 45 33
356 502 — 97511 633 683 489 893 639 140 61
124 426 675 459 355 193 929 531 — 98252 32
178 862 819 72 598 506 25 678 876 545 499 16
540 96 941 677 278 577 367 — 99812 383 260
986 884 171 963 874 119 482 211 183 635 85
470 25 377 767.

Standesamtliche Nachrichten

von Callenberg, vom Monat September 1889.
Geboren (15): Baby Marie, T. d. Schuhmachersmstrs.
Ernst Louis Scheffler, Emma Anna, T. d. Handarbeiters
Franz Moriz Brunner, Hermann Louis, S. d. Bergarbeiters
Carl Eduard Richter, Marie Frieda, T. d. led. Fabrik-
arbeiterin Marie Auguste Müller, Max Paul, S. d. Nagel-
schmieds Ernst Hermann Ziehnert, Emil Max, S. d. led.
Strumpfformerinnen Minna Antonie Reinhold, Anna Gertrud,
T. d. Hütteners Carl Ferdinand Emil Franke, Clemens
Reinhold, S. d. Schuhmachers Friedrich Richard Rosenbaum,
Max Curt, S. d. Bergmanns Friedrich Ernst Linke, Martin
Heinrich, S. d. Kaufmanns Julius Hermann Bösel, Clara
Edwig, T. d. Webers Louis Hugo Lau, Martha Minna,
T. d. led. Webergehilfin Martha Friederike Geipel, Otto, S.
d. Bergmanns Carl Wilhelm Weiße, Jenny Helene, T. d.
Tischlers Eduard Heinze, Ernst Martin, S. d. Webers
Immanuel Ernst Winkler.

Aufgebote (2): Weber Paul Müller mit Geschäfts-
gehilfin Agnes Wilhelmine Oeler, beide in Callenberg, Weber
Johannes Paul Oehler mit Fabrikarbeiterin Selma Ida
Schreiber, beide in Callenberg.
Eheschließungen (2): Bergarbeiter Ernst Moriz
Pflaff mit Fabrikarbeiterin Anna Selma Lenz, beide in
Callenberg, Weber Paul Müller mit Geschäftshilfin Agnes
Wilhelmine Oeler, beide in Callenberg.

Sterbefälle (7): Anna Frieda, 1 M. alt, T. d. led.
Fabrikarbeiterin Minna Hulda Hölzel, Gertrud Elisabeth,
11 M. alt, T. d. Schenkens Christian Moriz Lange, Robert
Oskar, 5 J. alt, S. d. Weidensführers Robert Scheibner,
Ernestine Wilhelmine Weidlich geb. Köhler, 66 J. alt, Wirtens-
chefrau, Ernst Reinhold, 4 J. alt, unehel. S. d. verstorbenen
Pauline Wilhelmine verehel. gewesene Wirtin Selbmann geb.
Weidlich, Max Hermann, 7 M. alt, S. d. Webers Hermann
Moriz Lantzenbach, Christiane Friederike Heib geb. Härtel,
70 J. alt, Wirtenschefrau.

Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen sind das beste
Hausmittel bei
Gutten und Heiserkeit, das segensreichste Heilmittel bei
fatairhalischer Entzündung der Atmungsorgane. Ihr wohl-
thätiger Einfluss auf die Verdauung ist anerkannt. Man
kauft dieselben in allen Apotheken die Schachtel à 85 Hfg.

Wetter-Aussichten auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Thatbestände der Deutschen Seewarte.

(Nachdruck verboten.)
9. Oktober: Heiter bei mildernden Wolken, ander-
seits bewölkt, trübe und Regen, ziemlich milde Luft, windig.
Starke Winde an den Küsten. Früh vielfach Nebel und
schwacher Frost.

Lichtenstein, Lappmarkt. Lichtenstein, Lappmarkt.

Nur beste Fabrikate
zu bekannt billigem Preise
in reichster Auswahl,
allen Größen und Weiten.

Fortgesetzt strengste Keellität, weitgehendste Coulanz,
aufmerksame Bedienung.

Winterpaletots, Schwaloffs, Schlafröcke, Rod- und Jaquetanzüge, Gehröde,
Hosen und Westen. — Größtes Lager in Knaben-Paletots und Knaben-Anzügen
fürs Alter von 2 Jahren bis zur Mannesgröße.

Spezialität: Pique- u. seidene Fantasiewesten mit Façon- u. Stehbrust.

M. M. Arnhold Konfektionshaus
für Herren- u. Knaben-Garderoben.

Hochfeine glatte, karierte und gestreifte Eskimo-Paletotsstoffe mit und ohne Chinchilla. Diagonal,
Cheviot, Paletotsstoffe. Velour, Wille, Kayce- und Cheviotanzugsstoffe. Glatte und larr. Kammgarne.
Diagonale und larr. Lodenstoffe. Velour- und Kammgarnhosenstoffe.

Anfertigung nach Maß in kürzester Zeit.
Nur Gutstehendes wird verabsolgt.
Nichtkonvenientes bereitwilligst umgetauscht.

Bitte um Berücksichtigung meiner vielfachen
Neuheiten
der Herbst- und Winter-Saison
1889—1890.

Lappmarkt, Lichtenstein. Lappmarkt, Lichtenstein.

Germania.
Morgen Donnerstag abend 9 Uhr
Versammlung
betriffs Einladung.
Der Vorstand.

Veilchen-Seife
Rosen-Seife
Honig-Seife
in vorzüglicher Qualität empfiehlt
à Paket (3 Stück) 40 Pf.
Emil Lademann, Friseur.

Prima Schöpfenleisch,
fein im Geschmack, à Pfd. 55 Pfg., empfehlen
Seinr. Thum und Witwe Thum,
Callenberg.

Neues Magdeburger
Sauerkraut
empfang und empfiehlt à Pfd. 10 Pfg.
Rich. Haude, Hohndorf.

Wer eine Mark
in Briefmarken einsetzt, erhält **franko**
per Post **zwei Bände** des in weitesten
Kreisen bekannten und beliebten

Schwäbischen Heimgartens
mit sehr spannenden Romanen und
ausgewähltem vermischten Teil, Gedichten,
Rätseln u. zugefandt. — Es giebt nichts
Passenderes und Billigeres für Lesefreunde,
dies beweisen die zahlreich eintreffenden
Anerkennungsschreiben.

Alle Postanstalten nehmen auch
Quartalsbestellungen zu 60 Pfg.
entgegen.
Probenummern gratis und franko.
Borchert & Schmid
in Kaufbeuren.

Eine Stube
mit Schlafstube und Zubehör ist
zu vermieten. Näheres durch die Exped.
des Tageblattes.

Unentgeltliche
Geistliche Musikaufführung

in der
Stadtkirche zu Callenberg
am Sonntag, den 13. Oktober nachmittags 4 Uhr
von dem
Höchlichen gemischten Solo-Quartett für Kirchengesang
und Herrn Concertorganist B. Pfannschiel aus Leipzig.
Zum Eintritt berechtigt die Lösung eines Programms
für 10 Pfg.

Programme sind vorher zu haben bei Herrn Kaufmann **Weidauer**,
Callenberg, und bei Herrn Kaufmann **Arends**, Lichtenstein.
Um Andrang an der Kirchthür vor dem Concerte zu vermeiden, wird höflichst
erlaubt, die Programme **vorher** an den genannten Stellen entnehmen zu wollen.

Empfehlung.

Geehrten Bewohnern von **Bernsdorf** und **Umgegend** die ergebnste
Anzeige, daß ich seit kurzer Zeit einen
Schuhwaren-Handel in Filz und Leder
errichtet habe, und bitte, da ich nur **gute und solide Waren** zu den **niedrigsten**
Preisen führe, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.
Bernsdorf, den 4. Oktober 1889. Achtungsvoll
Herrmann Tuchscheerer.

Einem hochgeehrten Publikum von **Hohndorf** und **Rödlitz** empfehle mein
H. Kapuziner Bräu,
sowie
Weizenbier
und bitte bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.
Hohndorf, den 5. Oktober 1889. Hochachtungsvoll
H. Bäuerle.

Rechnungsformulare
empfehlen die Expedition des Tageblattes.
Redaktion, Druck und Verlag von Carl Mattbes in Lichtenstein.

Linoleum,
deutsches Fabrikat, Prima-Ware, reiche Musteraus-
wahl bei **Ehregott Thonfeld,**
Lichtenstein.

Jedes deutsche Mädchen,
welches sich einen
prächtigen Schatz fürs Leben
erwerben will, sollte auf die Post, oder in die Buchhandlung gehen
und für 60 Pf. per Vierteljahr, auf die reizende Mädchenzeitung
„Deutsche Mädchenwelt“,
welche im Verlage von **M. Panzer** in Weiskens a. S. erscheint,
abonnieren.

Das von der beliebten Schriftstellerin **Margarethe Palfy-Rentsch**,
unter Mitwirkung namhafter Schriftstellerinnen und Schriftsteller,
Lehrerinnen, Modistinnen u. geleitete Blatt bringt fesselnde sittenreine
Romane und Novellen, gemüthvolle Pflaudereien, Feuilletons über Kunst,
Künstlerwelt und berühmte Frauen, stimmungsvolle Gedichte, Artikel
über Mode und Haus, Handarbeiten, Küche, Mädchen-Erwerbszweige,
sowie allerlei Belehrendes und Unterhaltendes, Spiele, Rätsel,
Preisfragen,
einen **reichen Briefkasten**, der alle Anfragen (auch Herzensfragen),
beantwortet und gewissenhaften Rat erteilt u. s. w.
Jedes Vierteljahr erhalten die Abonnenten auch
prachtvoll ausgeführte Porträts
der von einer Künstlerjury erwählten
schönsten deutschen Mädchen
gratis.
Die „Deutsche Mädchenwelt“ ist eingetragen in der Postzeitungs-
liste, 10. Nachtrag Nr. 1551 a.

Bain-Expeller
Gicht- u. Rheumatismus-
Leidenden sei hiermit der edle
mit „Anter“ als sehr wirksames
Heilmittel empfohlen.

Mastochsenfleisch
empfehlen
Seinr. Thum und Witwe Thum,
Callenberg.
Ein Spuler
wird gesucht
Callenberg, Hartensteinerstr. 206b.

L

Geichä

Nr.

Dieses Mo

Befestunge

Mit

Ergänzung

entrichtung

zwei Jahr

geführt si

und passit

Wir

oder Stad

Berlustes

zu gewärt

Li ch

Die

schulden-S

Staatschu

ausgelosten

jedermann

Licht

Montag

liegt heute

Bückerle

Beilage je

sehen, so

der Anslag

der neu-

nächsten

— W

zum 6. O

einer in e

hölzernen

anderen

dem nach

Flaschen

beerren stan

der Dieb

durchsucht.

dem Diebe

— 3

in der Ne

Better etr

Anstalt zu

die Gerster

Brauneller

Staare, G

das Ende

(von dener

Bachstelzer

Taucher se

von einem

lebensweiss

Drosseln u

krähen, D

streifen un

— D

dieses Mo